

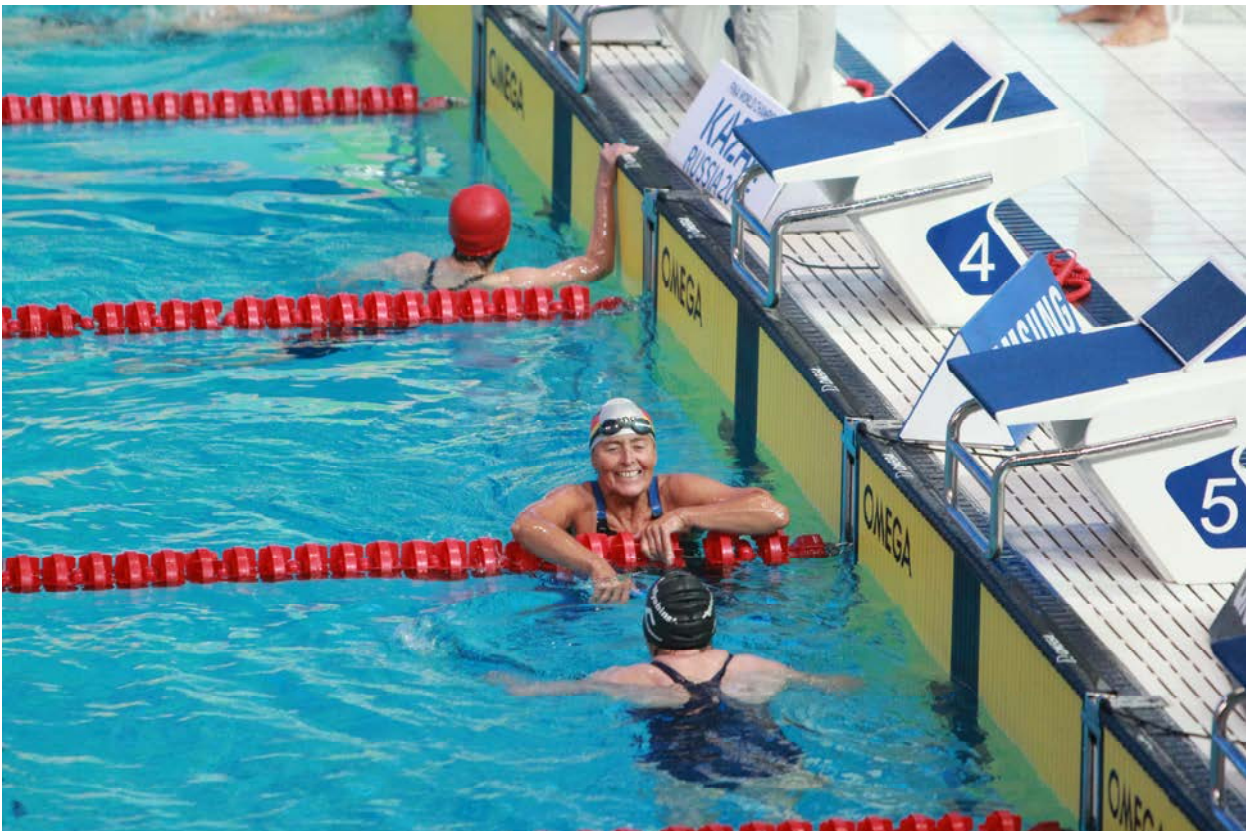
## 16. FINA World Masters Championships

07. bis 16. August 2015, Kazan (Russland)

Tag zwei für die DSV Masters Schwimmer in Kazan. Liebe Leute, es kommt Schwung in die Bude! ☺ Im Aquatic Palace stehen an einem Tag drei Wettbewerbe für Masters Männer und Frauen auf dem Programm. Morgens ab acht Uhr die im Vergleich beschaulichen 200 Meter Rücken und ab mittags dann die kürzeren und bei Masters gut frequentierten Strecken 100 Meter Freistil und 100 Meter Brust. Die Organisatoren und die vielen Volunteers, die bisher hier in Kazan einen sehr guten Job stemmen, machen heute erstmals die Bekanntschaft mit dem Masterssport als „Massenphänomen“.

### Masters... das sind viele!

Denn Masters sind nicht wie die Elite einige wenige, die sich in harten Auswahlverfahren für die WM nominiert haben, sondern es sind die vielen Schwimmbegeisterten ab 25 Jahren, die bis ins höchste Alter am Wettkampfsport teilnehmen. Bei den Herren waren über 100 Meter Freistil 42 und über 100 Meter Brust 30 Läufe in den Altersklassen 25 bis 90 abzuwickeln, bei den Damen 17 Läufe über 100 Meter Brust und 19 über 100 Meter Freistil. Die ältesten Starter über diese beiden Strecken waren die 89jährige Toshiko Amano aus Japan und der 91jährige Georgiy Chizhevskiy aus der Ukraine.



Christel Schulz (AK 70, SG Einheit Rathenow) nach ihrem Europarekord über 100 Meter Freistil: erst Mal gratulieren und mit den Kolleginnen plaudern! Foto: Michael Prüfert.

Die Ergebnisse der DSV Masters lassen sich auch an diesem Wettkampftag sehen. Insgesamt holten die Deutschen 10 Weltmeistertitel, 11 Silber- und 6 Bronzemedailles. Die International Masters Hall of Fame Athletin Christel Schulz (AK 70, SG Einheit Rathenow) holte ihren ersten Weltmeistertitel über 200 Meter Rücken der Damen in der Championship Rekord Zeit von 3:28,49 Minuten, ihren eigenen Weltrekord aus Köln verpasste sie hier nur knapp. Weiteres Gold holten Rosita Alex (AK 70, SC Hellas Salzgitter) und Kerstin Pieper-Köhler (AK 55, Blumenthaler SV) in 2:51,06 Minuten (CR) sowie Kristina Braun (AK 30, SC Osnabrück). Über die 200 Meter Rücken der Männer wurde Fritz Ilgen (TSV Lindau) Weltmeister in der Altersklasse 80 in 3:33,44 Minuten.



Weltmeisterin Ina Ziegler (AK 45, Berliner TSC) bei der Siegerehrung über 100 Meter Freistil, Foto Michael Prüfert.

Über 100 Meter Freistil hatten die deutschen Frauen einen guten Lauf. Siegerinnen wurden Christel Schulz, nun mit Europarekord und Championship Rekord Zeit von 1:20,10 Minuten, Karin Edelbüttel (AK 55, SV Poseidon Hamburg) und Ina Ziegler (AK 45, Berliner TSC). Ein Pechvögelchen war Marina Spottke (AK 35, Berliner TSC), die in ihrer Altersklasse den WM-Titel geholt hätte, aber sich kurz vor dem Startsignal bewegte und disqualifiziert wurde. Bei den Männern siegte in der Altersklasse 60 Krassimir Entchev (SG Stadtwerke München) über die 100 Meter Freistil.

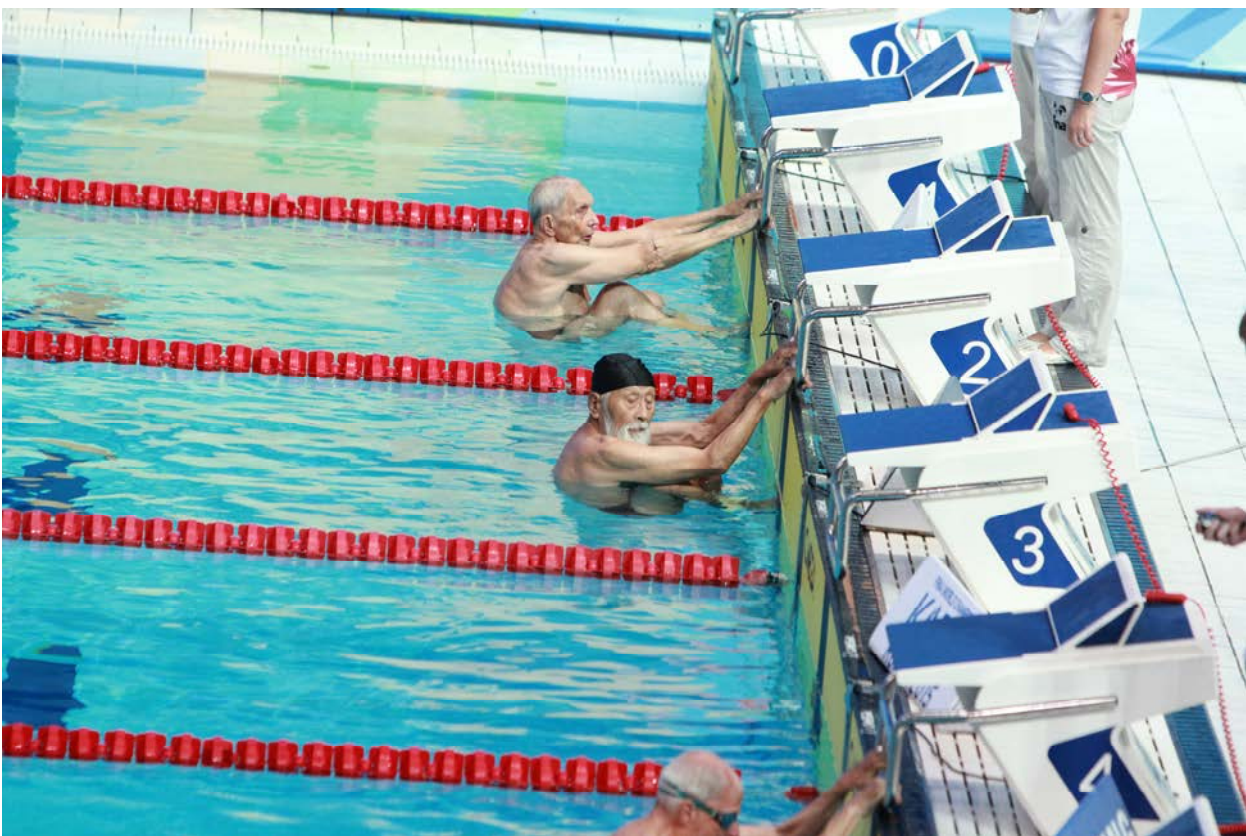
## Weltmeistertitel zum Geburtstag

Weltmeister über 100 Meter Brust wurden bei den Damen das Geburtstagskind Maren Piskora (AK 80, SSG Neptun Germering) und bei den Herren Dieter Höfel (AK 70, SK Sparta Konstanz), der trotz einer Rippenprellung startete und den Sieg nach Hause holte. Ebenfalls Geburtstag hatte

übrigens DSV Fachspartenvorsitzende Ulrike Urbaniak (AK 60, TG Schotmar), die sich selbst mit einer Silbermedaille über 100 Meter Brust beschenkte.

Allen DSV Masters Teilnehmern einen herzlichen Glückwunsch!

Backstage geht es in den langen, verwinkelten Fluren des Aquatic Palace an solchen vollen Tagen mit vielen Läufen ordentlich zur Sache: Schlange stehen bei der Einlasskontrolle, Gewusel im Foyer, gut gefüllte Umkleiden... und überall fragende Masters Athleten, die alles Mögliche und Notwendige suchen: Den Athleteneingang? Die Umkleiden und Duschen? Call Room? Sammelplatz und Zeitplan für die Siegerehrung? Das Catering? Den Zugang zur Zuschauertribüne? Medaillen- und Urkunden- ausgabe für die Plätze 1 bis 10? (Übrigens erhalten alle Platzierten eine dieser wunderbaren Kazan- Medaillen, was für alle eine große Motivation und Freude bedeutet.) Alles Dinge, die man als Athlet wissen muss, mit dem Unterschied, dass viele Masters allein oder in kleinen Gruppen unterwegs sind, und nicht in großen, gut organisierten Teams mit Betreuern, die solche Dinge für einen in Erfahrung bringen und erledigen. Auch können sich Masters eigenständig zu einer WM melden, ohne dass dies von den nationalen Verbänden koordiniert wird.



Charakterköpfe bei der Masters WM - beim Start über 200 Meter Rücken, Foto: Michael Prüfert.

Daher erlebt man bei Masters WM immer wieder so ulkige wie charmante Situationen. So wurde der Call Room vor den 200 Meter Rücken von den Organisatoren noch nicht beherzt genug abgeschirmt, so dass beim Aufruf der ersten Läufe der älteren Damen bereits ein freundlicher Herr aus Japan, der seinen Start kaum erwarten konnte, immer wieder still aber doch sehr beharrlich in den Call Room hinein spähte, ob er denn bald dran sei. Dann kam noch eine Lady aus Ägypten vorbei, mit

Rollkofferchen und in einen pinkfarbenen, knöchellangen Samtbademantel gekleidet, und fragte in die Menge, wann der Start über die 100 Meter Freistil denn nun losgehe... herrlich ist das und fügt der eigenen Startvorbereitung eine schöne Portion Humor bei.



Gut gelaunte Gold-Mädels beim traditionellen DSV Masters „Get Together“: Barbara Gellrich, Karin Eddelbüttel und Kerstin Pieper-Köhler. Foto: Michael Prüfert

## Organisatoren sind einfach super!

Die Organisation hier in der Halle tut aber auch wirklich alles, um allen Herausforderungen gerecht zu werden und die Prozesse der Wettkampfabwicklung auch Backstage organisatorisch gut zu managen. Und sie machen weiter einen super Job, auch weil eine gewisse Flexibilität da ist. Die Vielzahl der Volunteers in Kazan macht für die Masters großen Sinn und ist sehr hilfreich. Mal abgesehen davon, dass alle hier lieb und freundlich sind. Selten waren Masters so begeistert und fühlten sich so wohl, wie hier in Kazan. Bereits die Starts über die 100 Meter Strecken waren dann bestens organisiert, der Preliminary Call Room kam zum Einsatz, die Athleten wurden nach Läufen geordnet von Volunteers in den Final Call Room geführt. Auch für die Abwicklung der Siegehrung wird durch einen Preliminary Call gefiltert. Dies alles läuft schon bestens an Tag zwei!

Wir freuen uns auf die weiteren Wettkampftage!

*Bericht von Angela Delissen,  
DSV Fachsparte Masterssport*